

Aufruf der Gifhorner Gewerkschaften

NEIN

ZUM KRIEG GEGEN DEN IRAK

Gewalt löst keine Probleme

Für Frieden und soziale Gerechtigkeit

- ▶ Trotz weltweiter Bemühungen um eine friedliche Lösung des Konflikts, setzt die amerikanische Regierung unter ihrem Präsidenten George W. Bush unbeirrt ihre Vorbereitungen für einen Angriffskrieg gegen den Irak fort. Die Politik des amerikanischen Präsidenten gefährdet damit den Weltfrieden.
- ▶ Der irakische Diktator Saddam Hussein ist einer jener Vielzahl brutaler Despoten auf dieser Welt, die ihr Land mit Gewalt und Unterdrückung regieren. Eine akute Bedrohung für den Weltfrieden oder eine aktive Zusammenarbeit mit den Terroristen des Al Quaida-Netzwerkes konnte ihm bislang allerdings nicht nachgewiesen werden.
- ▶ Der Eindruck verstärkt sich, dass es dem amerikanischen Präsidenten bei einer Invasion des Irak primär weder um den Kampf gegen den weltweiten Terrorismus noch um die Durchsetzung von Menschenrechten und Demokratie geht. Seine Motive scheinen vielmehr von wirtschaftlichen und politischen Interessen bestimmt zu sein.
- ▶ Krieg ist kein Mittel zur Lösung von Konflikten. Krieg schafft nur neue Opfer und neue Wut. Die zivilisierte Welt muss Wege finden, internationale Probleme ohne militärische Gewalt zu lösen.

Ein Krieg im Irak hätte katastrophale Folgen für das Land, den Nahen Osten und die ganze Welt:

Millionen unschuldiger Kinder, Frauen und Männer sterben, verlieren ihre Existenz, müssen aus der Heimat fliehen. Auch in Amerika und den Ländern der verbündeten Streitkräfte werden viele Opfer zu beklagen sein.

Die ohnehin brüchige politische Stabilität in Nahost würde nachhaltig gestört. Fanatiker jeglicher Couleur bekämen Auftrieb. Hass und Gewalt würden zunehmen, der Konflikt zwischen Israel und Palästina zu einem unkontrollierbaren Pulverfass.

Islamistische Terroristen nähmen den Angriff zum Anlass zu neuen, möglicherweise noch brutaleren Anschlägen auf die westliche Welt.

Ein Krieg in der öl-reichen Golfregion hätte für die Weltwirtschaft nicht vorhersehbare Auswirkungen. Ein neuer Ölpreis-Schock würde vor allem die deutsche Automobilindustrie und die Verbraucher treffen.

Deshalb sagen wir NEIN zum Krieg gegen den Irak !!!

Wir unterstützen die Bundesregierung bei ihrem Bemühen, alle politischen Wege und diplomatischen Möglichkeiten zu nutzen, um eine militärische Eskalation zu stoppen.

Wir fordern Bundeskanzler Schröder und Außenminister Fischer auf, im UN-Sicherheitsrat gegen einen Krieg gegen den Irak zu stimmen.

Wir werden uns mit allen Mitteln gegen eine wie auch immer geartete Beteiligung Deutschlands an Kriegshandlungen gegen den Irak zur Wehr setzen.

Wir begrüßen alle politischen Bemühungen, die Produktion, Verbreitung und Anwendung von Massenvernichtungswaffen weltweit zu verhindern.

Wir arbeiten mit in der weltweiten Friedens- und Sozialbewegung, in der über gewaltfreie, politische Alternativen zur Lösung von sozialen und wirtschaftlichen Konflikten nachgedacht wird. Ohne Achtung von Menschenwürde und sozialer Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden auf dieser Erde.

Wir rufen auf zur Teilnahme an der Demonstration am 15. Februar in Berlin. Zeitgleich werden an diesem Tag in zahlreichen Hauptstädten Europas Menschen gegen einen drohenden Krieg im Irak protestieren.

EKHARD KNUPPER
Betriebsrat Continental Teves

PETER KIENE
Betriebsrat IAV

KEITH ANDREW
IG Metall-Wohnbezirk Gifhorn

WOLFGANG SCHULZ
IG Metall

GUNTER WACHHOLZ
Deutsche Gewerkschaftsbund

AXEL REICHINGER
ver.di Wolfsburg

Beteiligt Euch alle an der Friedensaktion in Gifhorn:

Samstag, 8. Februar, 2003, Beginn: 13 Uhr; Ort: Fußgängerzone, Döpke-Brunnen

und

Kommt alle mit zur Friedensdemonstration nach Berlin

Samstag, 15. Februar 2003, Beginn: 12 Uhr, Kundgebung: 14 Uhr

Abfahrt der Busse:

7.30 Uhr: Gifhorn (Werkstor Teves)

8.00 Uhr: Wolfsburg (VW-Parkplatz Heinrich-Nordhoff-Str.; gegenüber Autohaus Wolfsburg)

Weitere Infos bei allen Betriebsräten und Vertrauensleuten